

Hartleben, Otto Erich: Und wieder wandl ich unter Blütenbäumen (1888)

- 1 Und wieder wandl ich unter Blütenbäumen:
- 2 weiss alle Zweige, hellbraun erst die Blätter.
- 3 In mir ist Ruh, als ob ich horchen müsste,
- 4 und sinnend schau ich in das Abendroth. –
- 5 Da brech ich eine kleine Kirschenblüthe
- 6 und hefte sie mir ernsthaft an den Rock
- 7 und gehe weiter. Weiter schau ich schweigend
- 8 nach Westen, und mir ist, als würd es dunkler.

- 9 Da füllen Thränen plötzlich meine Augen.
- 10 Ich wende sie vom Horizonte ab ..
- 11 ich bin gequält, doch weiss ich nicht wodurch ..
- 12 und ich gewahre, dass die Kirschenblüthe,
- 13 die weisse, kaumerschlossne Frühlingsblüthe
- 14 mir schon entfallen ist. Umsonst – umsonst
- 15 brachst du sie nun, sie haftet nicht bei dir.

(Textopus: Und wieder wandl ich unter Blütenbäumen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)